



Seite 1. (Titelblatt.).

अथ. Die Bedeutung des am Eingange von Werken dem Titel derselben vorangesetzten Wörtchens अथ finde ich nirgends angegeben. Die Bopp'sche Ableitung des Wortes vom Pronominal-Stamm अ ist wohl ohne Bedenken anzunehmen. Dieses Pronominal-Adverb unterscheidet sich in dem eben erwähnten Falle von इति, das dem Titel am Ende des Werkes vorgesetzt wird, nur dadurch, dass jenes auf das vor uns, dieses hingegen auf das hinter uns Liegende verweist. Wir können demnach die erstere Partikel mit „so lautet“ und die letztere mit „so lautete“ wiedergeben.

Seite 3.

Dist. 1. C. schickt dem Segensspruche die Worte: श्रीगणेशाय श्रीरामाय नमः, T. nur श्रीगणेशाय voraus. – Hem. c. T. पूर्व st. सर्व. – Hem. d. Die Lesart प्रपन्नः scheint der Bengalischen Recension anzugehören, da unter den Devanâgarî-Handschriften nur eine so liest. Die übrigen haben dafür प्रपन्नः. Kâṭav., der प्रपन्न durch उपेत erklärt, verbindet den 3ten Casus तनुभिः nur mit diesem Participium. Meiner Meinung nach würde man, wenn diese Lesart vorgezogen werden sollte, wegen der Stellung der Worte अत्रतु वः zwischen तनुभिः und तामिः, besser thun, den 3ten Casus sowohl auf प्रपन्नः als auch auf अत्रतु zu beziehen. Wendete mir Jemand dagegen ein, dass तनुभिः zu प्रपन्नः in einer andern Beziehung stehe, als zu अत्रतु, so würde ich ihn auf Râm. I. 3. 13. verweisen, wo प्रकृतीनां mit विषादं verbunden, ein subjectiver Genitiv, mit विसर्जनं dagegen ein objectiver ist. – M. नः st. वः; vgl. dagegen die Segenssprüche in den andern Dramen. – Es würde mir kaum in den